



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Altspanisch-gotische Rechte**

**Wohlhaupter, Eugen**

**Weimar, 1936**

I. Kolonisationsprivileg von S. Anaklet 1065.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69881)

I. CARTA PUEBLA FÜR ST. ANAKLET  
BEI NÁJERA (1065)<sup>1)</sup>

Sub nomine sanctae et individuae Trinitatis, Patris et Filii et Spiritus Sancti. Haec est carta confirmationis quam ego Gomesanus, gratia Dei Episcopus, libenti animo et spontanea voluntate, facio vobis hominibus de Sancta Anacleto. Placuit mihi, ut facerem vobis hanc paginam propter illam vestram continentiam quam invenio in vos, et sicut perpetravit vobis Garsiae Regis, cui sit requies, et senior Eximino Garseiz. Volo vobis in eadem lex permaneat vos, et filii vestri, et filios filiorum vestrorum, per cuncta saecula. Amen.

Ita, non habeatis super vos aliud pondus nec aliud onus, nec alio nullo pacto ad ipse dominator qui dominaverit, nisi de cunctis frugibus quos occupaveritis, concedatis illo decimo, et de agnos et de haedos illo decimo, et de illa creatione de gallinas illo decimo; et de omne vero alio pacto ingenui ac liberi inveni vos. Et quemadmodum emi vos de manibus Sancionis Regis, volo ut ita sitis ingenui vos, et filii vestri, et posteritas vestra, iure quieto usque in perpetuum sicut superius resonat, tam in diebus vitae meae quam et post obitum meum.

Et trado et offero vos ad atrium Sancti Martini Episcopi et Confessoris Christi, qui dicitur Albailda, ut serviat illi, et ad illum cui illius domui dominaverit, vel successor meus fuerit. Ipse tamen qui successor meus fuerit, et vester dominator fuerit, caveat ne, quod absit, contemnat hanc meam contestationem, neque sit ausus vobis inquietare, aut aliqua iniuria magna vel minima pro vobis inferre; sed, ut antea

<sup>1)</sup> Vgl. oben Einleitung S. XLI f.

## I. Kolonisationsprivileg für St. Anaflet bei Májera (1065)

Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreifaltigkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Das ist die Urkunde über die Bestätigung, die ich, Gomez, von Gottes Gnaden Bischof, gerne und aus eigenen Willensantrieb euch, den Leuten von Sankt Anaflet gebe. Ich habe beschlossen, euch wegen der an euch befundenen Anhänglichkeit diese Urkunde zu erteilen, wie sie euch erteilt haben der König García<sup>1)</sup>, der (ewige) Ruhe haben möge, und der Herr Crimenis Garsez. Ich will, daß ihr nach gleichem Rechte lebt, ihr und eure Kinder und eure Kindesinder in alle Ewigkeit, Amen.

So sollt ihr keine andere Bürde und Last haben, noch aus irgendeinem anderen Grunde sollt ihr dem jeweiligen Herrn mehr geben als den Zehnten von allen Früchten, die ihr zieht, und von den Lämmern und von den Böcken den Zehnten und von der Hühnerzucht den Zehnten; und von aller anderen Abmachung habe ich euch frei und ledig gefunden. Und wie ich euch gekauft habe aus den Händen des Königs Sancho, will ich auch, daß ihr frei seid und eure Kinder und eure Nachkommenschaft, gesichert in eurem Rechte, bis in ewige Zeiten, wie oben schon gesagt ist, sowohl zu meinen Lebzeiten, wie auch nach meinem Tode.

Und ich übergebe und wende euch zu dem Gotteshaus des heiligen Bischofs und Christusbekenners Martin, das Albelda genannt wird, damit ihr diesem dient und jenem, der diesem (Gottes)hause vorsteht oder mein Nachfolger ist. Dieser jedoch, mein künftiger Nachfolger und euer künftiger Herr, hüte sich, diese meine Bestätigung zu mißachten, was ferne sei, und wage nicht, euch zu bedrücken oder euch ein Unrecht, sei es ein großes

<sup>1)</sup> Gemeint ist König García von Navarra (1035—1054).

praedixi, in eadem lege vos dominare. Quod si fecerit, ut a coetu Christianorum sit segregatus, et a communione Christi sit separatus, in hac vita binas careat lucernas, postquam non evadat averni poenas, sed cum diabolo in inferno inferiori sit habitans; haec tamen scripta firma permaneant. — Facta carta Era MCIII, secundo Kalendas Decembris, regnante Sancionis Regis in Nagera et in Pampilona, Sancio Ranimirus in Aragone, Sancius Ferdinandus in Burgos. Ego namque praedictus Gomesanus, Episcopus Nagerensis, Iohannes Episcopus Ilbinensis.<sup>1)</sup> Ego vero praedictus Episcopus, qui hanc paginam fieri iussi coram testibus et scientibus et audientibus roboravi. Senior Eximino Garseiz qui fuit populator. . . . Finit, gratias Deo.

Ego namquam quamvis indignus, minimus tamen Dei nutu Episcopus, cum praesens Prior Vitalis, coeterisque fratribus in Sancti Martini servientibus et illis mihi adhaerentibus confirmo et testifico haec suprascripta pagina quam inveni, tam in vita mea quam et post mortem meam, ut sicut ibidem ita roborata vel confirmata.

<sup>1)</sup> Da es eine Diözese dieses Namens nicht gab, war zu erwägen, ob nicht zu lesen sei: Nerdensis; aber die Bischofsliste von Lérida (bei Pius Bonifatius Gams, Series episcoporum ecclesiae catholicae, Regensburg 1873 S. 43) kennt keinen Bischof Johannes in dieser Zeit. Wohl aber ist ein Bischof Johannes für die Zeit 1050—1067 in Pamplona bezeugt; Gams a. a. D. S. 62; über Bischof Gomez ebda. S. 16 und 21. Die sehr verwickelte Bistumsgeschichte Navarras in jener Zeit beleuchtet P. B. Gams, Kirchengeschichte von Spanien, Bd. II, 2. Abt. Regensburg 1874, S. 412 ff.

oder ein kleines, zuzufügen; sondern, wie schon oben gesagt, nach diesem gleichen Rechte soll er Herr sein. Tut er es aber, so sei er von der Gemeinschaft der Christen ausgeschieden und von der Gemeinschaft mit Christus getrennt, in diesem Leben mangle ihm das Licht beider Augen, danach entgehe er nicht den Peinen der Hölle, sondern hause mit dem Teufel zutiefst in der Hölle; diese Urkunde aber soll festen Bestand haben. — Die Urkunde ist errichtet in der Ara 1103<sup>1)</sup> am 30. November, während in Navarra König Sancho und in Pamplona Sancho Ramirez und in Burgos Sancho Ferdinand regierten.<sup>2)</sup> Ich, der vorgenannte Bischof Gomez von Najera, Johannes, Bischof von Pamplona. Ich, der vorgenannte Bischof, der ich diese Urkunde vor Zeugen habe errichten lassen und mit deren Wissen und Vernehmen bekräftigt habe. Herr Crimino Garsez, welcher der Besiedler war. (Es folgen Zeugennamen.) Ende, Dank sei Gott.<sup>3)</sup>

Ich, der wenngleich unwürdige und niedrigste, doch auf Gottes Wink Bischof, in Anwesenheit des Priors Vitalis und der übrigen Brüder, die in S. Martin dienen und mir anhängen, bestätige und bezeuge die vorstehende Urkunde, die ich vorgefunden habe, sowohl für mein Leben, als nach meinem Tode, wie sie ebendort bekräftigt und bestätigt worden ist.

<sup>1)</sup> Entspricht dem Jahre 1065 unserer Zeitrechnung.

<sup>2)</sup> Gemeint sind die Könige Sancho IV. der Edle von Navarra (1054 bis 1076), Sancho Ramirez von Aragon (1063—1094) und Ferdinand I. von Kastilien (1035—1065).

<sup>3)</sup> Es scheint, daß das ursprüngliche Privileg schloß mit den Worten: Finit, gratias Deo und daß, was bei Muñoz als letzter Satz dieser Urkunde erscheint, bei Gelegenheit des Aufenthalts eines Nachfolgers des Bischofs Gomez in Albelda hinzugefügt wurde.